

AKI-Enschede, Niederlanden: 6 Monate Auslandssemester.

Das Studium und das Leben

Anfang August 2007 bin ich mit meinem ganzen Gepäck Richtung Enschede (NL) los gefahren. Die Studiumszeit sollte erst am 27. August anfangen, doch hatte ich davor noch 3 Wochen Sprachkurs. Darum hatte ich mich schon in Deutschland gekümmert; ich fand es wichtig und es hat auch echt was gebracht. Zumindest versteht man am Anfang ein klein bisschen worum es geht, wenn die Leute mit einem reden. In dieser Zeit habe ich es dann immer durchgezogen und überall versucht auf niederländisch zu reden: in der Bäckerei, auf dem Markt, mit den Professoren... Wobei ich sagen muss daß es in Enschede ein wenig schwierig ist, da die Stadt 10 Minuten von Deutschland entfernt ist. Jeder redet dann spontan deutsch mit dir obwohl du das gar nicht möchtest! Und in meiner Klasse an der AKI (3. Jahr- Grafikdesign) waren wir 22 Deutsche und 3 Niederländer!!! Aber wenn man es will klappt es doch. Der Unterricht ist meistens auf niederländisch, außer bei manchen Professoren die ihn auf English machen.

Was das Wohnen anbelangt war es am Anfang ein wenig chaotisch. Ich bin einfach so hingefahren. Also habe ich die erste Woche auf einem Campingplatz gewohnt (zum Glück hatte ich Freunde dabei!). Dann habe ich angefangen was zu suchen; hat aber echt 2 Wochen gedauert bis ich was vernünftiges hatte. Also ein Mal davor hinfahren und eine Wohnung suchen würde ich lieber empfehlen. Oder im StudiVZ gibt es auch eine AKI-Gruppe, darüber haben auch manche Leute was gefunden. Ansonsten gibt es ein paar Internetseiten; die kosten zwar bisschen was, aber es lohnt sich. Und für jemanden der sich mit weniger zufrieden gibt und auf Abenteuer steht, gibt es auch das MACANDRA: das Internationale Studentenwohnheim. Es ist halt nicht super Luxus, man teilt die Küche zu 10 (Bad ist eigen), aber man macht ganz viele interessante Bekanntschaften mit Chinesen, Amerikanern, Spaniern, Isländern...

Das schöne in der Kultur dort ist, dass die Studenten auch in Wohnungsgemeinschaften wohnen wie in Deutschland, aber nicht in Wohnungen sondern in Häusern. Ganz toll! Ich habe mit 3 Mädchen in einem kleinen Häuschen gewohnt mit riesen Küche, Wohnzimmer und Garten. Und es war nicht so teuer, 210 €. Die Stadt ist auch traumhaft mit Fahrradwegen eingerichtet; der Fahrradfahrer ist in den NL echt verwöhnt. Mit dem Auto muss man dafür aber am Anfang sehr vorsichtig sein wenn man es nicht gewöhnt ist.

Enschede liegt richtig mittig in den NL, und die Autobahn geht direkt durch; nichts ist weit weg. Amsterdam, Den Haag, Groningen, Eindhoven und die wunderschöne West-Küste... alles ist 2 Stunden entfernt. Köln auch.

Das Schulsystem ist anders als bei uns. Es sind nicht freie Projekte die man selber auswählen kann, sondern es gibt einen festen Stundenplan den man befolgen muss. Im dritten Jahr muss man sich zwar auf 2 Fächer spezialisieren, trotzdem macht man aber noch von allem. Es gibt die 4 Hauptrichtungen (innerhalb der Grafikdesign-Abteilung): Grafik, Fotografie, Video und Public Architectur. Wenn ich ganz ehrlich bin war ich nicht so begeistert von diesem Angebot; es klingt am Anfang gut, aber ich fand die einzelne Fächer nicht so toll. Der Fotoprofessor kommt ein Mal die Woche für 2 Stunden aus Amsterdam, recht wenig fand ich. In der Grafik gibt es 2 Betreuer; den einen fand ich sehr gut, den anderen leider nicht so, ausser man liebt es ganz viele Video Animationen zu machen und 10 Logos in einem Semester zu entwickeln (andere waren da auch zufrieden). Dazu muss ich auch sagen dass ich viel mehr für Typografie interessiert bin als für Video, und da gibt es an der AKI nichts. Ich habe dann später erfahren man solle dann lieber nach Arnhem oder Den Haag(NL) gehen, da ist die Typo Abteilung echt gut. Doch kam ein Mal im Monat der Typograf Chris Vermaas aus Amsterdam um seinen zweistündigen Vortrag zu halten, und alle waren da! Es war immer sehr interessant. Der theoretische Kurs von Jelliche Reinders „Scenario“ war immer sehr interessant: es ging um die Wahrnehmung in der Kunst und im Allgemein. Wir haben uns ganz experimentelle Filme angeguckt und dann unsere Eindrücke ausgetauscht... war sehr spannend! Der Illustrationskurs bei Roland Sips war auch ganz toll: wenige Stunden, aber immer tolle Projekte.

Wie gesagt habe ich also grafisch nicht so viel gelernt, dafür aber die tollen Werkstätten der AKI richtig intensiv genutzt. Ich habe ganz viel Zeit in der Dunkelkammer verbracht, in der Siebdruck-

werkstatt auch (bei dem Netten Ruedi) und in der Keramikwerkstatt: die ist toll! Wir konnten sogar Siebdruck auf Keramik und Porzellan machen, ich war davon total begeistert!

Jetzt Mal über das andere: das Studentenleben. Enschede ist keine attraktive Stadt, aber ganz nett. Dienstags Abends trifft man sich im SamSam für Jazz-Session die von den Studenten der Musikhochschule veranstaltet werden: immer wieder schöne Abende. Mit ein paar kleine Klubs und Kneipen kann man sich da auch anfreunden. Aber der Höhepunkt war immer ein Mittwoch Abend im Monat im Kaffee Bollwerk. Alle Tische und Stühle kommen weg, man installiert den DJ in der Ecke am Fenster und es wird die ganze Nacht getanzt mit allen AKI-Studenten! Am nächsten Tag ist dir kein Professor böse, passiert ja schließlich nur ein Mal im Monat!

Und kulturell muss ich sagen war es auch nicht schlecht. Es gibt das Stedeleijk Museum, die Nationale Reiseopera und das Staatstheater, die echt schöne Programme haben. Zwei Kinos: ein Cinestar (für mich völlig uninteressant) und ein ganz tolles kleines Kino in der Stadt: das Concordia. Wie das Filmhaus in Saarbrücken, sehr viele Filme in Originalversion und super gutes Angebot. Bowling kann man auch spielen, Schwimmen gehen ins Aquadrome... gibt auf jeden Fall zu tun.

Als Zusammenfassung würde ich sagen das mein dortiges Studium mir nicht unbedingt gebracht hat was ich mir dachte, aber es war nicht schlecht. Dafür habe ich neue Richtungen entdeckt und neue Sachen ausprobiert: mehr fotografiert, viel illustriert, mehr Siebdruck gemacht, Keramik ausprobiert. Ich würde es wieder machen...

Die Mentalität muss ich auch unbedingt erwähnen: für mich sind die Niederländer ein sehr offenes Volk, sehr entspannt, ein wenig verpeilt aber richtig anhänglich und sympatisch.

Für Liebhaber des guten Essen wie ich ist es eine Katastrophe, die Esskultur ist auf jeden Fall sehr seltsam: aber ich muss sagen man gewöhnt sich dran.

Das Land selbst ist wunderschön; unendliche Weiden mit Windräder, viele Schafe und Mini-Ponys, eine wunderschöne Küste und ein ganz besonderes Licht. Oft ist der Himmel ganz dunkel grau-blau und alle Farben der Natur kommen richtig intensiv raus; es ist einfach wunderschön.

AKI-Enschede, Niederlanden: 6 sehr schöne Monate Auslandssemester.

Nathalie Nierengarten